

gewann. Das Titularfest wurde am Sonntag unter der Oktav des Festes der unbefleckten Empfängnis Mariä feierlich begangen. Erster Präfekt aus der Bürgerschaft war Dominikus Urbon, Goldschmied, gewählt 1773. Am Leichenbegängnis eines Sodalen beteiligten sich mit ausdrücklicher Erlaubnis des Konvents auch die Studenten. Im Jahr 1781 wollte die bürgerliche Kongregation ein libellum drucken lassen, welches jedoch die bischöfliche Approbation nicht erhielt. Die bürgerlichen Mitglieder der Sodalität beabsichtigten damals, sich von der Studentenkongregation zu trennen, und am 18. Juli beschloß der Konvent, »congregationem civium esse dimittendam si velit discedere«. Doch erklärte der Ratsherr Storr dem P. Guardian, auch wenn die Bürgerkongregation sich löstrenne, bleibe doch bei den Franziskanern die Studentenvereinigung, wie es schon unter den Dominikanern gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Pfarregeschichte von Wurzach.

Von Kreuzkaplan Finkbeiner daselbst.

I. Der Gottesberg bei Wurzach.

(Fortsetzung.)

Vom fürstlichen Oberrentamt wurde in dieser Hinsicht mit dem Staate verhandelt und Gabriel Hirnbacher vorerst für ein Jahr provisorisch zum Mesner bestellt. Der Staat lehnte aber diese Verpflichtung ab, und seit 60 Jahren wird die Kirche und das Mesnerhaus von der fürstlichen Kammer unterhalten und der Mesner von derselben ebenfalls bestellt und besoldet.

Mesner waren seitdem auf dem Gottesberg:

Joseph Jähndrich, Strumpfwirker,
Michael Graf, Tuchmacher,
Anton Wünsch, Schuhmacher,
und gegenwärtig Xaver Hutter.

III. Die Reliquien.

Was den Gottesberg besonders auszeichnet, ist der reiche Reliquienschatz, der sich daselbst befindet, und der, wie schon oben beührt, vom gottseligen Frater Theophilus v. Malkowiz gesammelt und an den Paulanerbrüdern der Intention

dieses Fraters entsprechend auf den Gottesberg gebracht wurde. Daß man es hier mit keinen zweifelhaften, sondern mit echten Reliquien zu tun hat, beweist nachstehende im Original vorliegende Authentik (Echtheitsurkunde), welche vom Bischöfl. Ordinariat in Konstanz am 12. August 1767 ausgefertigt wurde. Offenbar legte Theophilus dereinst so günstige Zeugnisse und Urkunden über die von ihm gesammelten Reliquien vor, daß man in Konstanz keinen Anstand nahm, die allgemeine Verehrung derselben zu genehmigen. Die Authentik lautet im lateinischen Original folgendermaßen:

»Eminentissimi et Reverendissimi in Christo Patris, ac Domini, Domini Francisci Conradi, Dei Gratia, S. R. Ecclesiae Tit. S. Mariae de Populo Presbyteri Cardinalis de Rodt, Episcopi Constantiensis, S. R. I. Principis, Domini Aegiae Majoris, et Oeningae, Inelyti Ord. S. Joannis Hierosol. Bajulivi, et Protectoris, Insignis Regii Ordinis S. Stephani I. Hungariae Regis Magnae Crucis Equitis, Abbatis Infulati Zikzardensis in Hungaria et Praepositi Mitrati Eisgarnensis in Austria, nec non Abbatis in Castello Barbato Ditionis Cremonensis etc.

Vicarius in Spiritualibus Generalis etc. Universis et Singulis Harum Seriem Visuris, Lecturis aut legi audituris Salutem in Domino, cum notitia Subscriptorum.

Ut in Ecclesia Montis Dei, vulgo Gottesberg in Wurzach Sacra Corpora Sanctorum Redempti, Reparati et Eutropiae ex Locis authenticis Extracta, et abs Reymo et Celsmo DDno Joanne Francisco pmae Memoriae, Episcopo Constantiensi etc. Sub die 11ma Septembris 1726 jam re cognita, unacum 24 tabulis variis Sanctorum Reliquiis undique ornatis, ad Maiorem Dei Gloriam Sanctorumque Venerationem, necnon Christi-Fidelium Devotionis augmentum publicae Venerationi exponi possint et valeant, ex Autoritate, qua fungimur, Ordinaria, ea propter humiliter implorati, per praesentes impertimur Licentiam et facultatem, Quas in fidem Subscripsimus et Sigillo Nostro Pontificale communiri jussimus, Datum Constantiae die 12ma Mensis Augusti 1767. In fidem

(L. S.)

J. B. Deuringer.
Indictione XV. «

Im einzelnen ist zu den Reliquien noch zu bemerken:

1. Die heiligen Leiber des hl. Redemptus, Reparatus und Eutropia.

Im Hochaltar, unter der Mensa (Altarplatte), ruht der Leib des hl. Redemptus; der Leib des hl. Reparatus befindet sich in der Predella des Altars neben der Kanzel (Josephsaltar) und der der hl. Eutro-